

„Überzeugende Neuregelung“

Bundestagsabgeordnete Oppermann und Knopek zum Organspende-Beschluss

GÖTTINGEN/BERLIN. Die beiden Wahlkreisabgeordneten Thomas Oppermann (SPD) und Dr. Lutz Knopek (FDP) bewerten die vom Bundestag beschlossenen Änderungen des Transplantationsgesetzes als Fortschritt.

Oppermann erklärt, nach intensiven Debatten sei es gelungen, eine überzeugende Neuregelung zu verabschieden. Vor allem Frank-Walter Steinmeiers großem Einsatz sei es zu verdanken, dass eine parteiübergreifende Lösung gefunden wurde. Der Abgeordnete spricht damit an, dass Steinmeier seiner Frau eine Niere gespendet hat. Der SPD

sei wichtig, dass die Bürger diese sehr persönliche Entscheidung ohne Druck treffen können.

Der FDP-Abgeordnete Knopek betont, mit der Gesetzesänderung werde die Lage von Menschen verbessert, die auf ein Spenderorgan warten. Den Liberalen sei wichtig, dass eine solche persönliche Entscheidung freiwillig bleibe und kein Druck ausgeübt werde. Daher lehne die FDP eine Widerspruchslösung ab. Diese lautet: Wer nicht ausdrücklich einer Organspende widerspricht, dem kann nach seinem Tod ein Organ entnommen werden. (kri)